



Herrn Präsident
des NÖ Landtages
Mag. Edmund Freibauer

im Hause

St. Pölten, am 4. Oktober 2006

LR-PL-L-14/024-2006

DURCHSCHRIFT

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage des Abgeordneter Abgeordneten Mag. Renner und Findeis vom 14. Juni 2006 betreffend Hochwasserschutzbauten entlang der March und der Thaya, zu Zahl Ltg.-673/A-5/152-2006, darf ich folgende Beantwortung übermitteln:

Mit Stichtag 3. Oktober 2006 beträgt die bisher anerkannte Schadenssumme der Schäden in Folge der Hochwasserereignisse ab March und Thaya im April 2006 im Vermögen privater und juristischer Personen mit Ausnahme der Gebietskörperschaften € 29.044.283,84.

Über Schäden am Vermögen von Gebietskörperschaften kann mangels Zuständigkeit keine Aussage getroffen werden.

Mit Stichtag 3. Oktober 2006 wurden für die Schäden in Folge der HW-Ereignisse an March und Thaya im April 2006 aus Katastrophenfonds- und Landesmitteln an private und juristische Personen mit Ausnahme der Gebieteskörperschaften € 7.692.813,45 ausbezahlt (60% Bund, 40% Land).

Bei den Schäden an öffentlichen Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen ist neben einer Entschädigung aus dem Katastrophenfonds eine Bundesförderungen gemäß Umweltförderungsgesetz und eine Förderung des NÖ Wasserwirtschaftsfonds möglich.



Für die Behebung von Uferanbrüchen und Damnbrüchen an den Zubringerbächen der Thaya bzw. am Bocksgraben wurden Sofortmaßnahmen in der Höhe von € 130.000,-- bewilligt.

Für die Errichtung des Hochwasserschutzes an der March ist die via donau zuständig. Die sogenannten Sofortmaßnahmen wurden unmittelbar nach dem Hochwasser in Angriff genommen und sind bereits abgeschlossen. Nach dem das UVP-Verfahren mit Bescheid vom 4.7.2006 positiv abgeschlossen wurde, werden nach Information der via donau noch im Herbst 2006 die Bauarbeiten beginnen.

Für den Hochwasserschutz von Laa an der Thaya gibt es, akkordiert mit dem tschechischen Verfahren des Wasserbaues ein Geländemodell und Abflussberechnungen für HQ_{30} , HQ_{100} , HQ_{300} sowie den Versagensfall der tschechischen Speicheranlagen. Zuzugabe dieser Daten und der Erkenntnisse, aus den jüngsten HW-Ereignissen, wird ein entsprechendes Sanierungskonzept für den Hochwasserschutz für das Laaer Becken ausgearbeitet, welches eine Kombination von Retentionsräumen und Ertüchtigungen von Dämmen vorsieht. Dieses Sanierungskonzept soll bis Ende 2007 erstellt werden.

Mit besten Grüßen

Landesrat Dipl.Ing. Josef P L A N K